

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	V
--------------	---

TEIL A. DIE SPRACHE DER GESCHICHTSBÜCHER

I. Die Stilebene der Geschichtsbücher	3
II. Die lexikalischen Semitismen	9
III. Die phraseologischen Semitismen	19
IV. Das parataktische „und“	27
V. Weitere syntaktische Semitismen	40

TEIL B. DER ERZÄHLSTIL DER GESCHICHTSBÜCHER

I. Der Parallelismus membrorum	48
II. Der Episodenstil	55
III. Der Redestoff	70

TEIL C. DIE VERFASSERANGABEN DER GESCHICHTSBÜCHER

I. Der Ursprung der Evangelienüberschriften	79
II. Die Anonymität der neutestamentlichen Geschichtsbücher	89
III. Die autobiographischen Angaben der neutestamentl. Erzähler	101
IV. Die Anrede der Leser durch die neutestamentl. Erzähler	114

TEIL D. DIE GATTUNG DER EVANGELIEN

I. Die Evangelien als antike Biographien	120
II. Die Evangelien und die griechisch-römische Biographie	128
III. Die Evangelien und die alttestamentlich-jüdische Biographie	136
IV. Der literaturgeschichtliche Ort der neutestamentl. Biographien	142

TEIL E. DAS EVANGELIUM NACH MARKUS

I. Eigenarten des Markusevangeliums	149
II. Der Autor des Markusevangeliums	156
III. Der Ursprung des langen Markusschlusses (Mk 16,9-20)	168

IV. Der Ursprung des kurzen Markusschlusses (Mk 16,8)	182
V. Der lange Markusschluss (Mk 16,9-20) und der Kanon	193

TEIL F. DAS EVANGELIUM NACH MATTHÄUS

I. Die Überschrift des Matthäusevangeliums (Mt 1,1)	203
II. Die alttestamentlichen Zitate im Matthäusevangelium	211
III. Die Papiasnotiz zum semitischen Ur-Matthäus	219
IV. Mögliche Überreste eines semitischen Ur-Matthäus	229
V. Der semitische Ur-Matthäus und die synoptischen Evangelien	243

TEIL G. DAS LUKANISCHE DOPPELWERK

I. Das dritte Evangelium und die Apostelgeschichte als Doppelwerk	263
II. Die Vorgänger, die Quellen und die Intention des dritten Ev.	274
III. Der Lukasprolog zwischen Historiographie und Fachprosa	288
IV. Die Unterscheidung zwischen Geschichtswerk, Epos und „Roman“	298
V. Das Verhältnis der Apostelgeschichte zu Epos und „Roman“	309
VI. Das Handeln Gottes im lukanischen Doppelwerk	324
VII. Der Ort der Acta in der antiken Geschichtsschreibung	343
VIII. Die Redewiedergabe in der Antike	358
IX. Die Authentizität der Acta-Reden	370
X. Die Wir-Stellen der Apostelgeschichte	386
XI. Der Paulusbegleiter Lukas als Verfasser des Doppelwerks	396
XII. Der unvollständige Schluss der Apostelgeschichte	406
XIII. Der Acta-Schluss aus historischer Perspektive	413
XIV. Der Acta-Schluss aus schriftstellerischer Perspektive	426
XV. Der westliche Text der Apostelgeschichte	435

TEIL H. DIE SYNOPTISCHE FRAGE

I. Der Befund zur synoptischen Stoffauswahl und Stofffolge	455
II. Der Befund zur synoptischen Wortlautidentität	463
III. Die Vorlagenhypothesen zur synoptischen Frage	479
IV. Die Benutzungshypothesen zur synoptischen Frage	495
V. Hypothesen zur Quellenverarbeitung der Synoptiker	517
VI. Synoptische Texte aus der antiken Literatur	526
VII. Synoptische Texte aus der rabbinischen Überlieferung	537
VIII. Synoptische Texte aus mündlichen Kulturen	549
IX. Synoptische Texte aus der modernen Gedächtnispsychologie	556
X. Minor Agreements in auswendig reproduzierten Texten	567
XI. Nachweisbare Gedächtnisleistungen	577
XII. Typische Gedächtnisfehler	586
XIII. Textregulierung auf Satzebene als Gedächtnishilfe	594
XIV. Textregulierung auf Perikopenebene als Gedächtnishilfe	603

XV. Die Bildhaftigkeit des Inhalts als Gedächtnishilfe.....	615
XVI. Varianten der antiken Quellenverarbeitung	625
XVII. Eine Bewertung der verschiedenen Hypothesen	636

TEIL J. DAS EVANGELIUM NACH JOHANNES

I. Gesamthypothesen zur Entstehung des vierten Evangeliums.....	655
II. Die johanneischen Orts- und Zeitangaben	669
III. Der johanneische Stil	679
IV. Die Jesusreden im vierten Evangelium	691
V. Die Christologie des Johannesevangeliums	700
VI. Das „ich“ und der Epilog (Joh 20,30-31) des Evangelisten	713
VII. Die Adressaten und der Zweck des Evangeliums (Joh 20,30-31).....	722
VIII. Der Appendix und die Epiloge der Herausgeber	731
IX. Herausgeberschaft in der Antike	747
X. Die Verfasserangabe der Herausgeber (Joh 21,24).....	754
XI. „Der Jünger, den Jesus liebte“	761
XII. Die Augenzeugennotiz in der Passionsgeschichte (Joh 19,35).....	770
XIII. Das Papiaszeugnis über den Presbyter Johannes	782
XIV. Das Papiaszeugnis über den frühen Tod des Zebedaiden	790
XV. Die ältesten Angaben zur Abfassung des vierten Evangeliums	795
XVI. Das Verhältnis des Johannesevangeliums zu den Synoptikern	802
XVII. Die Deutungen des johanneisch-synoptischen Verhältnisses	810
XVIII. Die textkritische Evidenz zur Ehebrecherinnenperikope.....	825
XIX. Die textkritischen Deutungen zur Ehebrecherinnenperikope	836
XX. Die Ehebrecherinnenperikope und der Kanon	846
XXI. Die Entstehung des Johannesevangeliums.....	856

TEIL K. DIE ENTSTEHUNGSZEIT DER GESCHICHTSBÜCHER

I. Die Vorhersage Jesu über die Zerstörung Jerusalems.....	867
II. Die Deutungen der Vorhersage Jesu.....	876
III. Weitere interne Evidenz zur Entstehungszeit.....	885
IV. Der papyrologische Befund	892
V. Das Zeugnis des Irenäus von Lyon	902
Abbildungsnachweise	915
Stellenregister (in Auswahl)	917
Autorenregister (in Auswahl).....	937